



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier** und **Fraktion (AfD)**

**Haushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sonderprogramm Dorfwirtschaften  
(Kap. 07 04 TG 72 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Bei Kap. 07 04 TG 72 wird ein neuer Tit. „Erhalt der Dorfwirtschaften“ eingefügt und für die Jahre 2019 und 2020 mit jeweils 5.000.000 Euro ausgestattet.

### **Begründung:**

CSU-Abgeordnete hatten 2014 bereits einen Antrag zum Erhalt der Dorfwirtschaften eingebracht (Drs. 17/1731). Die Fraktion FREIE WÄHLER folgte dieser Initiative ein wenig später als Opposition (Drs. 17/14027).

Daraufhin versprach der Ministerpräsident am 22.04.2018 vor 3.000 Wirten eine Unterstützung von 30 Millionen Euro.

Taten lassen jedoch weder die CSU, noch die Freien Wähler im Haushalt 2019/2020 für diese richtigen Ansätze folgen.

Stattdessen subventionieren beide „Drive-In“-Schalter und die dahinterstehenden Konzerne mit Hilfe der ermäßigten Mehrwertsteuer von 7 Prozent für Außerhausverzehr und zwingen Fast-Food-Riesen ebenso wie kleine Dorfwirtschaften dazu, neue Registrierkassen einzuführen, auch wenn erstere diese mit Mengenrabatten einkaufen, die ein Betreiber von Dorfwirtschaften nicht erhält. Bei der Dokumentation der Arbeitszeit von Aushilfskräften hat der durchgehend besuchte Fast-Food-Riese dieselben Auflagen, wie das Gasthaus mit Biergarten, bei dem das Publikum kommt, wenn die Sonne scheint.

Diese politisch erzeugten Wettbewerbsvorteile für Konzerne und Ketten der Lebensmittelindustrie tragen zu Marktverschiebungen zu Ungunsten der Dorfwirtschaften und damit zu deren Niedergang bei. Dieser Niedergang geht mit enormen Folgen für den ländlichen Raum einher, denn hierdurch bricht auch das Wirtshaus als soziale Institution im Ort weg. Ein Ort der Geselligkeit und Unterhaltung, ein Treffpunkt für Jung und Alt, eine Austausch- und Informationsbörse, eine Bühne für Feste und das örtliche Geschehen bricht weg.